

3dimensional

Ein Projekt der marcel-breuer-schule im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“.



Leitung Schülerworkshops: Folke Köbberling
Leitung Lehrer- und Schulleiterworkshops: Folke Köbberling und Natalie Espinosa
Prozessbegleitung: Kulturagentin Eva Randelzhofer & Kulturbeauftragte Rahel Böhlke

**kultur
agenten** }
für kreative schulen

»Kulturagenten für kreative Schulen« ist ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH
initiiert und gefördert durch: kofinanziert und in Kooperationspartner
Zusammenarbeit mit:



3dimensional

Im Rahmen des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“ wird auf dem Schulgelände eine temporäre und funktionale Installation „3dimensional“ realisiert, die Interventionscharakter besitzt und von Schüler/innen selbst entworfen und gebaut wird. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Künstlerduo Köbberling & Kaltwasser und dem Künstler Rob Vrijen durchgeführt.

In drei Etappen im Zeitraum von August 2012 bis Januar 2013 wurden zunächst die Gestaltungswünsche der Schüler-, Lehrerschaft und Schulleitung in Workshops erhoben. Ein Dialog wurde in Gang gesetzt, in dem die Schule viele Gestaltungsanregungen für ihre partizipative Schulraumgestaltung sammelte und sich gleichzeitig prozesshaft an ihren Entwurf für „3dimensional“ annäherte.

In der ersten Etappe wurde an der marcel-breuer-schule ein schulinterner Wettbewerb ausgelobt. Der Wettbewerb im Rahmen des Kunstgeldprojekts „3dimensional“ richtete sich, vertretend für die Schülerschaft der gesamten Schule, an Schüler/innen der Tischlerklasse T10.04 und der Klasse PDA 12.5. Viele der ersten Ideen aus dieser Erhebungsphase dienen als Anregung für weitere Projekte, die von anderen Klassen der Schule auch im Rahmen des Fachunterrichts bearbeitet werden können.

In der zweiten Etappe wurden die Ergebnisse der Schüler/-innen den Lehrenden vorgestellt und die Ideen der Lehrer/innen sowie der Schulleitung erhoben.

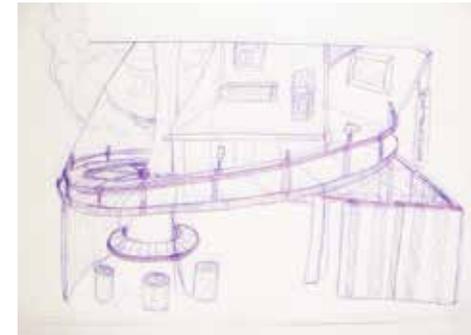
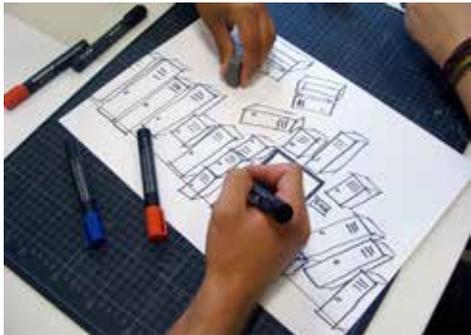
In der dritten Etappe wurden wiederum die Ergebnisse des Lehrer Workshops mit einer Schülergruppe ausgewertet und eine begehbare und nutzbare Skulptur „3dimensional“ für den Schulhof entworfen.

Im Projektverlauf wurde durch die abwechselnden Workshops und Präsentationen mit der Schülerschaft, der Schulleitung und der Lehrerschaft ein Dialog geöffnet. Dies ermöglichte es in der Entwurfs- und Planungsphase sowohl die Schülerschaft als auch Lehrerschaft und Schulleitung in den Prozess zu involvieren.

Die unterschiedlichen und vielstimmigen Vorstellungen der Beteiligten wurden in dem Ablauf der Workshops sukzessive in einem Entwurf konkretisiert.

Aus der Schnittmenge der Gestaltungsvorschläge und Wünsche wurde in diesem kommunikativen Auswertungsprozess zwischen den Gruppierungen eine gemeinsame Lösungsfindung ermöglicht.



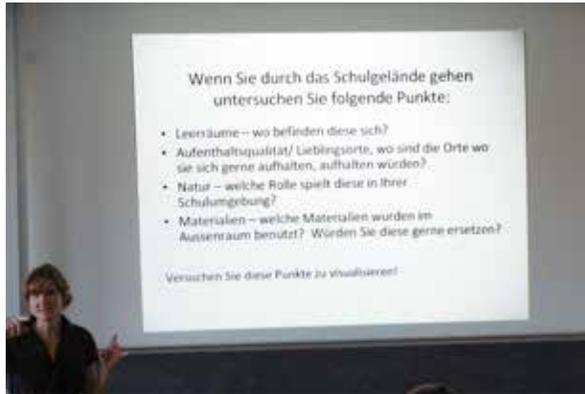


In vielen Entwürfen der Schüler/-innen spiegelt sich ein großes Bedürfnis nach individuell gestalteten Rückzugsorten. Orte an denen sie sich unbeobachtet fühlen und nicht wie auf einem Präsentierteller allen Blicken ausgesetzt sind. Ebenso ist die Begrünung und der Wunsch nach organischen Gestaltungselementen als Gegenpol zur vorgegebenen strengen Ordnung der Architektur des Schulgeländes in den Arbeiten wiederholt aufgezeigt worden.

Die Schule macht sich mit dem Projekt „3dimensional“ auf den Weg partizipative Strukturen zu stärken. Die Mitbestimmung und Mitgestaltung der Schülerschaft an ihrem Schulumfeld ist von der Seite der Lehrenden und der Schulleitung gewünscht. Dennoch bewegen sich die Wünsche der Schüler/-innen nach unbeobachteten Rückzugsorten in einem Spannungsfeld mit der Aufsichtspflicht und Kontrollpflicht der Lehrenden.

Die optische Auflösung durch organische Gestaltungselemente kann als eine Auflehnung der Schülerschaft gegen die vorgegebene Ordnungsstruktur der Schule gelesen werden.





1. Etappe: Wettbewerb und Schülerworkshop

In einem Einführungsworkshop mit der Künstlerin Folke Köbberling untersuchten die beteiligten Schüler/innen das Schulgelände nach geeigneten Leerräumen. Als Einführung für den künstlerischen Prozess wurden Arbeitsweisen von KünstlerInnen vorgestellt, die sich mit dem sozialen und räumlichen Umfeld in Form von Mappings beschäftigen.

Folgende Freiräume für das Vorhaben wurden gesucht und gefunden: Der Haupteingang, das Foyer, das Dach auf dem Laborgebäude, welches momentan aus Sicherheitsgründen gesperrt ist, der Pavillon am Sportplatz, der Innenhof im Schulgebäude, der Schüleraufenthaltsraum, der der zentrale Schulhof zwischen dem Hauptgebäude und dem Laborgebäude.

Vorschläge für die Nutzung waren u. a. Raum für politische Diskussionen, für Filmvorführungen, als Ruheraum, als Fachbereichsraum oder selbstverwalteter Schüleraufenthaltsraum.

Am Tag des Entwurfsworkshops stellte die Künstlerin Folke Köbberling in einem Vortrag künstlerische Arbeitsweisen im öffentlichen Raum vor. 50 Schüler/innen erarbeiteten in Teams zu verschiedenen Orten der Schule Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge. Am Ende des Tages wurden diese der Jury präsentiert. Die Jury kam in der Diskussion zu folgendem Ergebnis: Generell werden alle Entwürfe, die innerhalb einer sehr kurzen Entwurfsphase entstanden sind, als Anregung verstanden, keine der Arbeiten wird 1:1 umgesetzt. Alle Arbeiten zeigen deutlich die Bedürfnisse der Schülerschaft, welche die Jury als Empfehlung an die Schule weitergibt. Als Ort für die Realisierung des künstlerischen Bauvorhabens wurde der zentrale Schulhof zwischen dem Hauptgebäude und dem Laborgebäude ausgewählt.





2. Etappe: Entwurf und Lehrer-/ Schulleiterworkshop

In einem zweiten Workshop wurden die Gestaltungsvorstellungen der Lehrer und der Schulleitung erhoben. Im Arbeitsprozess wurden folgende Vorschläge von Seiten der Lehrer erarbeitet: Spiel und Sport als weiteres Thema für die Aufenthaltsqualität des Geländes, eine diagonale Wegeachse auf dem Schulgelände soll akzentuiert werden; ausrangierte Lüftungsflügel des Schulgebäudes könnten horizontal verbaut werden, um kommunikative und unterschiedliche hohe Sitzgelegenheiten zu schaffen; der Platzboden soll zumindest teilweise begrünt werden; eine „dunkle Ecke“ zum Sitzen mit der Ausrichtung Nord Ost und eine „helle“ Ecke mit der Ausrichtung Süd West zum Bewegen, bzw. Spielen z.B. Boule und Tischtennis soll eingerichtet werden.

Die überzeugende und ausschlaggebende Idee war die Verwendung der alten Lüftungsflügel des Schulgebäudes, die aufgrund von Mängeln ausgetauscht wurden und entsorgt werden sollten. Die Verwendung von Ressourcen vor Ort trifft die Arbeitsweise und künstlerische Strategie der Künstler Folke Köbberling und Rob Vrijen, die mit den Schülern diesen temporären Raum künstlerische bearbeiten. Die ausrangierten Lüftungsflügel sollen damit einer neuen Funktion und künstlerischen Gestaltung zugeführt werden.



3. Etappe: Planung und Schülerworkshop

Die in den Lehrerworkshops erarbeiteten Ergebnisse wurden einer Schülerdelegation, die vertretend für beide Klassen geladen wurde, vorgestellt und wiederum diskutiert. Spiel und Sport als weiteres Thema wurde zustimmend aufgenommen. Auf jeden Fall sollten organische, geschwungene oder chaotische Formen in der Entwurfsfindung berücksichtigt werden als Gegenpol zur orthogonalen vorgegebenen Struktur. Die Idee die ausrangierten Lüftungsflügel aus dem Schulgebäude zu verwenden fand bei allen Zustimmung und wurde weiter entwickelt: Eine begehbare Skulptur aus diesem Material soll errichtet werden und gleichzeitig funktional als Sitz und Liegeflächen nutzbar sein.

Die Entwürfe dafür wurden in einem dritten Workshop mit der Künstlerin Folke Köbberling sowie 10 Schüler/-innen erarbeitet. Das Ausgangsmaterial 30 Lüftungsflügel im Maßstab 1: 25 wurde in der „Mikado Methode“ über dem Modell fallen gelassen. Als Gegensatz zur starren Architektur wurde in diesem Prozess die Sitzskulptur wie bei einem Mikadospiele durch den Zufall generiert.

Mit mehreren Würfeln wurde die Installation geformt. Als der perfekte Wurf als formgebender Anlass gefallen war, wurde die Struktur von oben fotografiert. Der Entwurf wurde in 4 Segmente unterteilt, von der Fotovorlage als Konstruktion von den Schüler/-innen abgezeichnet und als Styrodurmodell im Maßstab 1: 25 nachgebaut. Die einzelnen Segmente wurden am Ende des Workshops wieder auf dem Modell platziert und durch auseinanderziehen der einzelnen Abschnitte an das Gelände angepasst. Von 29. April bis 3. Mai 2013 wird der Entwurf von der Klasse BQL12.2 unter Anleitung der Lehrer/-innen Andrea Kastens und Martin Langer in Zusammenarbeit mit den Künstler/-innen Folke Köbberling und Rob Vrijen gebaut.

